

NWZ Ganderkesee 21.03.2012

3500 Fahrzeuge mehr für die Urneburger

INTERVIEW Uwe Kroll rechnet fest mit Westumfahrung – Kaum Spielraum zur Reduzierung der Belastung

Am Montag fand eine Bürgerversammlung zur Umfahrung von Delmenhorst in Delmenhorst statt. Fragen an Uwe Kroll, Sprecher der IG B 212neu.

VON KARSTEN KOLLOGE

FRAGE: Herr Kroll, können sich Ganderkeseer Bürger nach Montagabend noch Hoffnungen machen, dass die Umfahrung östlich von Delmenhorst gebaut wird, also nicht über Ganderkeseer Gebiet?

KROLL: Unserer Ansicht nach gibt es eine erdrückende Argumentationslage gegen die Realisierung der Ostvarianten. Dies beinhaltet unter an-

derem den Anschlusspunkt an die B 75 im Süden, da sind Kosten von mindestens 5 bis 6 Millionen Euro zu erwarten. Das setzt sich fort mit den Querungen der Bremer Straße und der Eisenbahnlinie und gipfelt in der Polder-Problematik und der Natura 2000-Problematik.

Übrigens: Auch die Nullvariante (keine Ortsumfahrung, d. Red.) ist nach einem Erlass des Bundesverkehrsministeriums aus dem Rennen.

FRAGE: Wenn Null- und Ostvarianten mittlerweile als unrealistisch gelten: Wo wird denn der Bund Ihres Erachtens die Umgehungsstraße für Delmenhorst bauen?

KROLL: Die bestmögliche Entlastung für Delmenhorst bewirkt die ortsnah Westum-

fahrung 1 (über Hohenborn und Almsloher Straße zur A 28, d. Red.). Dies wurde von der Straßenbaubehörde erneuert bestätigt. Es deutet alles darauf hin, dass diese Trasse kommen wird. Der Zeitpunkt ist offen, aber das Ergebnis steht im Prinzip im Ort: U. Kroll

FRAGE: Gibt es mittlerweile anerkannte Zahlen, wie viel Verkehr dann auf Ganderkesee-Ort zukommt?

KROLL: Ja. Die Zahlen kann man der Verkehrsuntersuchung vom Februar 2012 entnehmen. Der Mehrverkehr für

den Ort Ganderkesee wird sich in der Größenordnung von 3000 bis 3500 Fahrzeugen bewegen.

FRAGE: Wo taucht dieser zusätzliche Verkehr auf?

KROLL: An der A 28-Anschlussstelle Ganderkesee-Ost. Von hier aus fährt er über die Urneburger Straße, quer

durch den Ort, über die Mühlenstraße in Richtung B 213.

FRAGE: Kann Ganderkesee diesen Verkehr verhindern?

KROLL: Das ist nur schwer möglich. Den Schwerlastverkehr könnte man durch Durchfahrtverbote versuchen

zu regeln, aber damit würde man die eigenen Wirtschaftsverkehre erdrosseln. Beim Personenverkehr sehe ich keine Möglichkeit, die weiteren Verkehre zu verhindern. Es bliebe allenfalls die Option, eine Umgehung um Ganderkesee zu bauen.

FRAGE: Was wäre Ihr Vorschlag an die Adresse der Gemeinde Ganderkesee?

KROLL: Die Gemeinde sollte versuchen, mit Delmenhorst eine gemeinsame Schnittmenge zu entwickeln. Hierbei sollte auch berücksichtigt werden, dass die Verkehrsopimierte Nordvariante (VoN) die Ortschaft Ganderkesee entlasten würde, das heißt, es würde zu keinen weiteren Zusatzverkehren kommen.

-> Seite 34



BILD: ARCHIV